

Sa, 01.01.11	15:00 17:30	Neujahrskonzert Preußisches Kammerorchester, Alenka Genzel (Sopran) Frank Matthias (Bariton, Moderation), Leitung: Aiko Ogata	Prenzlau Jugend- und Gästehaus UcKerWelle
So, 02.01.11	17:00	Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, Kantaten 4-6 Preußisches Kammerorchester, Berliner Lehrerchor Mitglieder des Uckermärkischen Konzertchores Prenzlau Franka Kraneis (Sopran), Angelika Weber (Alt), Josef Schnurr (Tenor) Clemens Gnad (Bariton), Dirigent: Thomas Hennig	Prenzlau Kirche St. Maria Magdalena
Fr, 07.01.11	19:30	Neujahrskonzert Preußisches Kammerorchester, Alenka Genzel (Sopran) Frank Matthias (Bariton, Moderation), Leitung: Aiko Ogata	Angermünde Aula des Albert-Einstein- Gymnasiums
So, 09.01.11	15:00	Neujahrskonzert: „Wenn ich König wär“ Preußisches Kammerorchester, Manja Neumann (Sopran) Christoph Schröter (Tenor), Dr. Marion Sauer (Moderation), Dirigent: Frank Zacher Unterhaltsame Lieder und Melodien von Offenbach, Lehár, Künnecke, Strauss u.a.	Templin Multikulturelles Centrum
Fr, 14.01.11	19:30	Reihe Klassik 2. Konzert Preußisches Kammerorchester, Klaus Sticken (Klavier), Dirigent: Frank Zacher Werke von Hummel, Beethoven, Haydn	Prenzlau Kultur- und Plenarsaal
Sa, 15.01.11	19:30	Gastspiel: Festliche Trompetenmusik des Barock Preußisches Kammerorchester, Joachim Schäfer (Piccolo-Trompete) Leitung: Aiko Ogata	Müncheberg Stiftskirche
So, 16.01.11	19:30	Gastspiel: Festliche Trompetenmusik des Barock Preußisches Kammerorchester, Joachim Schäfer (Piccolo-Trompete) Leitung: Aiko Ogata	Bad Homburg Schlosskirche
Sa, 22.01.11	19:00	Orchesterball „La dolce vita“ Gala-Konzert, Buffet, Tombola, Tanz mit Orchester und Live-Band Preußisches Kammerorchester, Angelo Raciti (Tenor), Dirigent: Frank Zacher	Prenzlau Kultur- und Plenarsaal
Fr, 11.02.11	19:30	Reihe Unterhaltung 3. Konzert „Haben Sie schon mal im Dunkeln geküsst?“ Preußisches Kammerorchester, Elke Kottmair (Sopran), Gerd Wiemer (Bariton) Dirigent: Thomas Runge	Prenzlau Kultur- und Plenarsaal
Mo, 14.02.11	16:00	DasAndere – Unterhaltungskonzert „Romanze zu zweit am Valentinstag“ Preußisches Kammerorchester, Alenka Genzel (Sopran) Frank Matthias (Tenor, Moderation), Leitung: Aiko Ogata	Prenzlau Jugend- und Gästehaus UcKerWelle
Fr, 18.02.11	19:30	Reihe Klassik 3. Konzert Preußisches Kammerorchester, Aiko Ogata und Jakub Rabizo (Violine), Balint Gergely (Violoncello), Dirigent: Frank Zacher Werke von Hensel, Brahms, Schumann, Bizet	Prenzlau Kultur- und Plenarsaal
So, 20.02.11	17:00	44. Groschenkonzert – Duo-Recital Christiane Hossfeld (Sopran), Ulrike Siedel (Klavier) „Frauen träumen“ – Lieder aus der „Alten“ und der „Neuen“ Welt Werke von Wolf, R. Strauss, Korngold, Duke, Barber u.a.	Prenzlau Refektorium im Dominikanerkloster
So, 27.02.11	15:00	Eröffnungskonzert der neuen Anrechtsreihe in Templin Preußisches Kammerorchester, Aaron Dan (Querflöte, Moderation) Leitung: Aiko Ogata Werke von Bach bis Piazzolla	Templin Multikulturelles Centrum

## INFORMATION & TICKET-SERVICE

Der Kartenvorverkauf beginnt 14 Tage vor dem Konzert und endet um 12 Uhr am Konzerttag bzw. am letzten Arbeitstag vor den Konzerten an Sonn- und Feiertagen. Die Tages- bzw. Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn.

**Vorverkauf in Prenzlau:** Uckermärkische Kulturagentur, Grabowstraße 18, Tel.: (03984) 83 39 74  
(Öffnungszeiten: Mo.: 8.00-12.00 Uhr, Do.: 14.00-18.00 Uhr)

Stadtinformation Prenzlau, Marktberg 11, Tel.: (03984) 83 39 52

Dominikanerkloster Prenzlau, Uckerwieck 813, Tel.: (03984) 75 22 41

**Vorverkauf in Templin:** Multikulturelles Centrum, Prenzlauer Allee 6, Tel.: (03987) 5 31 30

TourismusService Templin, Am Markt 19, Tel.: (03987) 26 31

**Vorverkauf in Angermünde:** Verlagsbuchhandlung Ehm Welk, Rosenstraße 3, Tel.: (03331) 36 54 80

Kartenvorbestellungen werden gelöscht, wenn sie zum festgelegten Zeitpunkt nicht abgeholt werden.

Es besteht kein Anspruch auf Rücknahme und Umtausch von Karten für nicht wahrgenommene Konzerte. Auch in anderen Fällen können Karten grundsätzlich nicht zurückgenommen werden.

Uckermark. Ein Paradies für

# ZU-HÖRER ...

**tmu**  
Tourismus Marketing  
Uckermark GmbH

Konzerte, Feste, Veranstaltungen, ...  
unter [www.tourismus-uckermark.de](http://www.tourismus-uckermark.de)



## Liebes Konzertpublikum,

bei Drucklegung dieses Flyers neigt sich das Jahr seinem Ende zu. Das Team der Kulturagentur und die Musiker des Preußischen Kammerorchesters wünschen Ihnen vorab ein gesundes, frohes und erfolgreiches Jahr 2011!

Auf diesem Wege bedanken wir uns auch für Ihre - zum Teil langjährige - Treue. Ihre Konzertbesuche und positiven Rückmeldungen ermutigen uns, immer wieder ein interessantes und vielseitiges Veranstaltungsprogramm auf die Beine zu stellen.

Das neue Jahr stimmen wir in diesem Sinne mit unterhaltsamen Neujahrskonzerten und dem festlichen Weihnachtsoratorium am 2. Januar ein. Der Januar und Februar halten zudem einige musikalische Kostbarkeiten bereit, mit denen wir Sie neugierig machen möchten. Ende Februar eröffnen wir eine neue kleine Anrechtsreihe in Templin, die den Bogen von klassischer Musik zur Unterhaltungsmusik spannt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: [www.umkulturagenturpreussen.de](http://www.umkulturagenturpreussen.de). Wir freuen uns auf ihren Besuch!

# Rückblick

## „Lago di Garda Music Festival“

Der Uckermärkische Konzertchor Prenzlau und das Preußische Kammerorchester befanden sich im Oktober 2010 auf Italienreise, wo sie am 17.10. das Abschlusskonzert des 4. Internationalen Chor- und Orchesterfestivals am Gardasee gestalteten. Chöre aus ganz Europa boten künstlerisch ebenso anspruchsvolle wie vielseitige Programme dar und begeisterten das Publikum.

## Reihe Klassik 2. Konzert • 14.01.2011

Hummel galt als bedeutendster Pianist seiner Zeit und in dieser Eigenschaft als schärfster Konkurrent Beethovens, dem er in krisenanfälliger Freundschaft verbunden war. Dieser Abend vereint Werke der beiden großen Komponisten.



**Johann Nepomuk Hummel** wurde am 14. November 1778 geboren. Bereits in jungen Jahren zeigte sich bei ihm eine außergewöhnliche musikalische Begabung. Als sein Vater 1786 nach Wien umzog, um die Stelle eines Musikdirektors anzutreten, stellte er seinen Sohn dem berühmten Wolfgang Amadeus Mozart vor. Dieser nahm ihn sofort als Schüler an, so dass Hummel für die nächsten zwei Jahre bei freier Kost und Logis im Hause Mozarts wohnte. Auf dessen Rat hin unternahm der Vater Hummel mit seinem Sohn Johann Nepomuk von 1788 bis 1792 eine ausgedehnte Konzertreise durch Europa, die dem Sohn sehr großen Erfolg bescherte. Es entstanden seine ersten Kompositionen.

Hummels Zugang zum Fortepiano begründete eine neue Schule des Klavierspiels hinsichtlich des technischen Anspruchs und der Klanggestaltung zwischen Klassizismus und Romantik. Der große Gegensatz zum weithin maßgeblichen Klavierspiel des großen Titanen **Beethoven** entzweite lange die Parteien. Czerny beschreibt dies so:



»Wenn sich Beethovens Stil durch eine ungeheure Kraft, unerhörte Bravour und Geläufigkeit auszeichnete, so war dagegen Hummels Vortrag das Muster der höchsten Reinheit, Deutlichkeit und der anmutigsten Eleganz. Es war daher natürlich, dass er in der großen Welt den Vorrang als Spieler behauptete, und bald bildeten sich zwei Parteien, welche einander mit aller Macht anfeindeten.

Hummels Anhänger warfen Beethoven vor, dass er das Fortepiano malträtierte, dass ihm alle Reinheit und Deutlichkeit mangle, dass er durch den Gebrauch des Pedals nur confusen Lärm hervorbringe und dass seine Kompositionen unnatürlich und melodiolos seien. Dagegen behaupteten die Beethovenisten, Hummel ermangele aller echten Phantasie, sein Spiel sei monoton wie ein Leierkasten, die Haltung der Finger sei kreuzspinnenartig und seine Kompositionen seien bloße Bearbeitungen Mozart'scher und Haydn'scher

Motive.« Wie Beethoven war Hummel ein großer Improvisator. Nach Beethovens Tod und auf dessen eigenem Wunsch hin improvisierte er im Rahmen der Trauerfeier über Themen des Verstorbenen.

## Reihe Unterhaltung 3. Konzert „Haben Sie schon mal im Dunkeln geküsst? ...“ • 11.02.2011

Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit Solisten und dem Dirigenten Thomas Runge von der Staatsoperette Dresden. Das einzige auf Operette spezialisierte Haus Deutschlands garantiert stets beste Unterhaltung.

## Reihe Klassik 3. Konzert • 18.02.2011

Neben großer Orchesterbesetzung und solistischen Präsentationen mehrerer Musiker des Kammerorchesters bietet dieser Abend musikalische Raritäten.

Die Ouvertüre in C-Dur von Fanny Hensel wurde erst im Jahr 1986 uraufgeführt, ca. 150 Jahre nach ihrer Entstehung.



**Fanny Hensel**, am 14. November 1805 geboren, war die ältere, gleichermaßen musikalisch hochtalentierte Schwester von Felix Mendelssohn Bartholdy. Nach erstem Klavierunterricht von ihrer Mutter konnte sie dreizehnjährig dem Vater zum Geburtstag bereits die 24 Präludien aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von J.S. Bach auswendig vortragen. In Paris studierte sie kurze Zeit Klavier. Anders als ihrem Bruder Felix gestattete es der Vater dem pianistisch sehr begabten Mädchen nicht, aus ihrem Talent einen Beruf zu machen. Auch der Bruder sprach sich gegen eine Drucklegung ihrer Werke aus. Diese Haltung beruhte auf der Einstellung der bürgerlich-akademischen Kreise, dass es für eine Frau von Hensels Stand nicht schicklich war, überhaupt Geld zu verdienen. Konzertierte werden durfte wohl, jedoch nicht in der Öffentlichkeit und keineswegs für Geld.

Als Pianistin trat Fanny Hensel daher nur einmal im öffentlichen Raum auf. Die über 470 eigenen Werke Hensels zeigen ihr herausragendes pianistisches Können. Der Schwerpunkt ihres Gesamtwerkes liegt auf Sololiedern für Singstimme und Klavier. Daneben enthält es u.a. anspruchsvolle Klavierwerke, szenische Werke, Orchestermusik und Schriften. Einige Werke erschienen unter dem Namen ihres Bruders. Kurz vor Lebensende fasste sie mit Hilfe eines Freundes den Entschluss, weitere Werke ohne die Erlaubnis ihres Bruders zu veröffentlichen, was sie sehr glücklich machte. Einige weitere Werke erlebten in den 1980er Jahren ihre Weltaufführung, die vollständige Entdeckung und Veröffentlichung Hensels Literatur steht allerdings noch aus. Am 14. Mai 1847 verstarb Fanny plötzlich. Zeit ihres Lebens hatte sie in engem brieflichem und persönlichem Austausch mit ihrem Bruder Felix gestanden, der seine Schwester nur etwa um ein halbes Jahr überlebte.

**Georges Bizet** schrieb die Symphonie in C-Dur, seine erste, 1855 im Alter von 16 Jahren, offenbar als eine studentische Hausaufgabe. Sie war der Öffentlichkeit nicht bekannt, bis sie 1933 im Archiv der Pariser Konservatoriumsbibliothek gefunden wurde. Von ihrer Erstaufführung im Jahr 1935 an wurde sie als ein frühes Meisterstück gefeiert und von vielen Orchestern ins Repertoire aufgenommen. Bizet war Komponist mit herausragenden pianistischen Fähigkeiten, Franz Liszt bezeichnete ihn sogar als einen der ausgezeichnetsten Pianisten Europas. Bizet starb 1875.

## 44. Groschenkonzert „FRAUEN TRÄUMEN“ • 20.02.2011

Das Programm verbindet Lieder der „Alten“ und der „Neuen“ Welt.

„Bei unserer Reise in unbekanntes Terrain haben wir uns auf Schatzsuche begeben und sind fündig geworden. Lassen Sie sich mitnehmen und begleiten sie uns auf den Spuren berühmter Komponisten wie Hugo Wolf, Richard Strauss und Erich Korngold. Kommen sie mit uns nach Amerika, um musikalisches Neuland zu entdecken und „Blütenblätter von unsichtbaren Bäumen zu fangen...“

Herausgeber Uckermärkische Kulturagentur gGmbH/  
Preußisches Kammerorchester  
Geschäftsführender Direktor: Jürgen Bischof  
Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau  
Tel.: (03984) 833974 Fax: (03984) 8357857  
Mail: kontakt@umkulturagenturpreussen.de

Redaktion: Bettina Wunderlich  
Layout/Satz: Beatrice Kühnke / tmu GmbH  
Fotos: Uckermärkische Kulturagentur gGmbH  
Stand: November 2010

Preußisches  
Kammerorchester

